



Albert Langen

Verlag
für Literatur und Kunst
München



Im September wird erscheinen

Ⓩ

Ein neues Buch von Alexander Castell Capriccio / Novellen

Umschlagzeichnung von Alphons Woelfle. Geheftet 4 Mark, gebunden 5 Mark, in Leder 10 Mark

Alexander Castell, dessen Roman „Bernards Versuchung“ bei der Kritik einen so starken Beifall fand, gibt hier ein Buch von sechzehn Novellen, die den spannenden, farbigen und ziselierten Stil dieses Autors in seiner ganzen Frische zeigen. Ob es sich um eine einsame, schmerzvolle Nacht aus dem Leben eines Virtuosen handelt oder um eine groteske Szene aus den pariser Hallen, ob er den seltsamen Todeskampf eines jungen Herrn malt und durch eine ganz unerwartete Konklusion verblüfft, oder die atemlosen und blutigen Peripetien eines Boxkampfes darstellt, immer erfasst er den merkwürdigsten, dramatischsten Augenblick aus der Existenz seiner Gestalten. Wir erleben den unschuldsvollen Ehebruch einer pariser Kleinbürgerin, ein Automobilabenteuer am Mont Genis, wir halten entsetzt den Atem an über dem furchtbaren Gemälde einer Hinrichtung und sind mit Passion Zeuge der grausamen Liebesmelancholie eines jungen Verführers, der eine ganz schmerzvolle Wendung seines Schicksals erfährt. Eine Variétéstizze steigert unsere Erregung bis zur Beklemmung, die Novelle „Der Besuch“ ist fast ein Einakter mit einer Liebeszene und einer scheinbar toten Frau, „Capriccio“, die Titelgeschichte, schildert uns das unerwartete Abenteuer eines Großfürsten in einem Rivieraexpress, der „Reford“ endlich ein Gelüst eines fürstlichen Sportsmannes von fast verbrecherischer Verwegenheit. Vielleicht das Verblüffendste aber ist „André“, die Geschichte eines Jungen in einem öffentlichen Hause. Mit strahlenden Reflektoren durchleuchtet dieses Buch modernste, raffinierteste Lebenszustände, zeigt bald in leisem, bald in liegendem Tempo die Hezjagd nach dem Phantom des Genusses, der Liebe... nach der Steigerung der Existenz in einer Form, die stets künstlerisch reif, sensibel: alles in allem voll von poetischem Reiz ist.

Früher erschienene Bücher von

Ⓩ

Alexander Castell

Bernards Versuchung / Roman

Umschlag und Einband von Alphons Woelfle
Zweites Tausend

Geheftet 5 Mark 50 Pf.,

gebunden in Leinen 7 Mark, in Leder 10 Mark

Die Neue Rundschau, Berlin: Musikalisch klingt dieses Buch und mit Worten weiß es die unendliche Melodie sehnsüchtiger Spannungen, die erlösenden Harmonien starker Erfüllungen und die dunkeln, wie schwere Tropfen fallenden Tristitien — il pleure dans mon coeur — trostloser Stunden der Unwiederbringlichkeit in unser Gefühl zu bringen. Es weiß um den leisesten Hauch der Erotik wie um die derbste Umarmung mit klammernden Organen, wenn es gilt, die Seele durch die Sinne zu heilen oder wenigstens zu betäuben und still zu machen... Oft Erlebtes, oft Geschildertes bekommt hier eine solche Intensität der Vergewärtigung, eine solch leidenschaftlich wehe Übertragungsfähigkeit, daß Situation und Zustand ebenso wie immer im Leben neu und unerhört werden.

Der seltsame Kampf / Novellen

Zweites Tausend. Geheftet 3 Mark 50 Pf.,
in Pappband 5 Mark, in Halbfranz 6 Mark 50 Pf.

Der Bund, Bern: Noch einmal müssen wir Stendhal nennen (z. B. in seinem Roman „Le rouge et le noir“). Und nicht nur die grübelnde Selbstzersehung hat A. Castell mit ihm gemein, auch im Abdämpfen des Ausdruckes der Affekte erinnert er an dieses große Vorbild. Wer ein Buch artistisch zu lesen versteht, der darf sich von der Bekanntheit mit den drei unter dem Titel „Der seltsame Kampf“ vereinigten Novellen sehr viel versprechen. J. B. Widmann.

Die mysteriöse Tänzerin / Novellen

Drittes Tausend. Geheftet 1 Mark, in Leinen
gebunden 1 Mark 50 Pf., in Leder 2 Mark 80 Pf.

Hamburger Nachrichten: Alexander Castell bewährt sich in dem ganzen Büchlein als feinsinniger Erzähler und gewandter Sprachkünstler; seinem großen Vorbilde Maupassant, dem Meister der Novelle, sucht er mit Erfolg nachzueifern.

Bezugsbedingungen: i. N. mit 25%, bar mit 33⅓%, Partie 7/6

Albert Langen, Verlag, München